

# Bericht des Aufsichtsrats

## Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Geschäftsjahr 2011 hat die Telekom Austria Group ihre Strategie zur Forcierung konvergenter Kundenlösungen mit dem einheitlichen Auftritt unter der Marke A1 in Österreich und den Akquisitionen von Kabelnetzbetreibern in Bulgarien und Kroatien konsequent vorangetrieben. Dem schwierigen Marktumfeld begegnete das Unternehmen mit umfassenden Maßnahmen zur Steigerung der Operational Excellence. Überschattet wurde das vergangene Geschäftsjahr durch die Notwendigkeit der Aufarbeitung von Malversationen aus der Vergangenheit und die Hyperinflation bzw. die massiven Wechselkurseffekte in Weißrussland.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2011 in neun Aufsichtsratssitzungen und einem Strategieworkshop eingehend mit der strategischen Ausrichtung sowie mit dem Geschäftsverlauf der Telekom Austria Group und deren Konzerngesellschaften auseinandergesetzt. Ebenso wurden wertschaffende Wachstumschancen und Marktkonsolidierungsmöglichkeiten genehmigt bzw. evaluiert.

Für die Hauptversammlung am 19. Mai 2011 wurden gemeinsam mit dem Vorstand die entsprechenden Beschlussanträge verabschiedet. Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats hat aufgrund des Ausscheidens von Peter Michaelis und Rainer Wielsch einen Wahlvorschlag für die beiden frei werdenden Mandate vorbereitet. Mit Franz Geiger konnte ein ausgewiesener Experte für die Telekommunikationsbranche und die Ostmärkte als Aufsichtsrat gewonnen werden. Ich selbst folgte Peter Michaelis in seiner Funktion

als Aufsichtsratsvorsitzender nach. Bei den vom Betriebsrat entsandten Aufsichtsratsmitgliedern trat Werner Luksch an die Stelle von Markus Hinker, der mit Jahresende 2010 ausgeschieden ist. Walter Hotz wurde nach dem Ausscheiden von Wilhelm Eidenberger per 6. Mai 2011 in den Aufsichtsrat nominiert. Ich möchte mich bei allen ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedern für ihre Beiträge zur Entwicklung der Telekom Austria Group bedanken.

In der Aufsichtsratssitzung im August 2011 hat sich der Aufsichtsrat mit neuen Innovationsfeldern sowie mit Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität auseinandergesetzt. Zudem wurden Gegenmaßnahmen der Konzerntochter velcom als Reaktion auf die massive Währungsabwertung in Weißrussland analysiert.

Anfang September 2011 wurde auf meine Initiative hin der Kontrollausschuss des Aufsichtsrats zur Aufklärung und Prävention doloser Handlungen in der Telekom Austria eingerichtet. Ferner wurden Maßnahmen zur Rückforderung der Prämien aus dem IPO-Stock-Option-Programm 2000 in die Wege geleitet. Auf Empfehlung des Aufsichtsrats wurde die Group-Compliance-Funktion aufgewertet, die nun von einem internationalen Experten geleitet wird, für den auch Berichtspflichten an den Prüfungsausschuss bzw. den Gesamtaufsichtsrat festgelegt wurden.

Im Strategieworkshop des Aufsichtsrats wurden Rahmenbedingungen, strategische Herausforderungen sowie Hand-

lungsoptionen zur Sicherstellung eines wertschaffenden Wachstums der Telekom Austria Group erörtert.

Das Budget 2012 und der Business-Plan 2012 bis 2015 sowie die Auseinandersetzung mit der Dividendenpolitik bildeten die Themenschwerpunkte der Aufsichtsratssitzung im Dezember 2011. Ferner konnten sich die Aufsichtsratsmitglieder in Kroatien ein Bild über die strategische Ausrichtung der Konzerngesellschaft Vipnet machen.

Der Aufsichtsrat der Telekom Austria AG bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex und zu einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschaffung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle. Zur Festlegung der Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder wurden entsprechende Kriterien erlassen. Alle Kapitalvertreter haben ihre Unabhängigkeit im Sinne der Regel 53 des Österreichischen Corporate Governance Kodex erklärt, sieben von acht Aufsichtsratsmitgliedern ihre Unabhängigkeit im Sinne der Regel 54 des Kodex. Ferner hat sich der Aufsichtsrat gemäß Regel 36 des Österreichischen Corporate Governance Kodex mit der Effizienz seiner Tätigkeit, seiner Organisation und seiner Arbeitsweise befasst.

In Entsprechung der Regel 62 des Österreichischen Corporate Governance Kodex lässt die Telekom Austria Group alle drei Jahre die Einhaltung der Kodexbestimmungen und die Richtigkeit der damit verbundenen öffentlichen Berichterstattung extern evaluieren. Die zuletzt Anfang 2011 von KPMG durchgeführte Evaluierung ist dabei auf keine Tatsachen gestoßen, die im Widerspruch zu der vom Vorstand und Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2010 abgegebenen Erklärung zur Beachtung und Einhaltung der Comply-or-Explain-Regeln bzw. der Empfehlungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex stehen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich 2011 in sechs Sitzungen mit der Finanzberichterstattung im Rahmen des Jahresabschlusses und der Quartalsabschlüsse auseinandergesetzt und seine Kontrollaufgaben zur Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Internen Revision wahrgenommen. Im Zuge der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2010 hat sich der Prüfungsausschuss laufend über die Ergebnisse der Abschlussprüfung und Konzernabschlussprüfung informiert. Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat

im Rahmen der Berichterstattung nach § 270 Abs. 1a UGB ihre Unbefangenheit gegenüber dem Prüfungsausschuss schlüssig dargelegt. Über die Ergebnisse der Prüfungsausschusssitzungen wurde dem Aufsichtsrat kontinuierlich berichtet.

Dem Jahresabschluss der Telekom Austria AG und dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Lagebericht bzw. der Konzernlagebericht stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss bzw. dem Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat billigt nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses und ausführlicher Erörterung und Prüfung den Jahresabschluss 2011, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist. Er erklärt sich außerdem nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses sowie eingehender Erörterung und Prüfung mit dem gemäß § 245a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss, dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht und dem Corporate-Governance-Bericht einverstanden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an, wonach für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende von 0,38 EUR je dividendenberechtigter Aktie ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Ich möchte an dieser Stelle dem Management und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement im herausfordernden Geschäftsjahr 2011 danken. Den Aktionären der Telekom Austria AG möchte ich versichern, dass der Aufsichtsrat auch in Zukunft die strategische Weiterentwicklung der Telekom Austria Group, aber auch die Klärung aller dolosen Handlungen aus der Vergangenheit sowie die Implementierung entsprechender Präventionsmaßnahmen im Compliance-Bereich aktiv unterstützen und konsequent vorantreiben wird.

Markus Beyrer  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Wien, im Februar 2012